

Als Hilfsmittel bei der systematischen Entwicklung der Kader soll uns nunmehr die Entwicklungskarte dienen. In ihr werden alle entwicklungsfähigen Funktionäre erfaßt, die in der Partei, Verwaltung, Wirtschaft, in den Massenorganisationen usw. tätig sind. Besonderes Augenmerk müssen wir dabei auf die Entwicklung neuer Kader aus den Reihen der Aktivisten, der Industriegewerkschaften, der Frauen- und Jugendbewegung legen. Das ist jedoch nur möglich, wenn alle Mitarbeiter der Abteilungen ihre Kaderkenntnisse zur Verfügung stellen.

Die Entwicklungskarte erfaßt alle persönlichen Daten, die politische Entwicklung, die allgemeine und fachliche Bildung der entwicklungsfähigen oder auf einem bestimmten Gebiet tätigen Genossen.

Ein großer Raum wurde auf der Entwicklungskarte für die selbstgeäußerte Neigung, die Eignung und geplante Entwicklung gegeben. Diese beiden Faktoren stimmen nicht immer überein, und nur durch gemeinsame Erziehungsarbeit wird man den Funktionär für seine geplante, der Eignung entsprechenden Funktionen entwickeln können.

Der obere Rand der Karte ist in 26 Felder eingeteilt, die mit verschiedenfarbigen Marken, genannt „Reiter“, besteckt werden. Feld 1—10 für die verschiedenen Schulen, Feld 11—20 für die besonderen Fähigkeiten auf organisatorischem, propagandistischem, personalpolitischem Gebiet usw. In den Feldern 21—26 ist für die Entwicklungsfähigkeit in den jetzigen Funktionen Raum gegeben. Dabei ist zu beachten:

Feld Nr. 21: Der Genosse kann auf seinem jetzigen Aufgabengebiet für größere Aufgaben entwickelt werden.

Feld Nr. 22: Er ist den jetzigen Aufgaben gewachsen.

Feld Nr. 23: Er ist seiner Aufgabe gewachsen, dürfte aber auf einem anderen Gebiet entwicklungsfähiger sein.

Feld Nr. 24: Die jetzige Aufgabe übersteigt seine Kräfte.

Bei Feld 21—24 muß die Farbe des sogenannten „Reiters“ die Funktionshöhe angeben. Nur dadurch kann man die Unterschiedlichkeit der Funktionshöhe erkennen. Um alle Entwicklungskarteikarten gleichmäßig aufzubauen, ist für die Funktionshöhe der Grundeinheiten blau, für die Kreisvorstandshöhe grün, für die Landesvorstandshöhe gelb und die Funktionshöhe des Parteivorstandes rot vorgesehen.

Auch hierbei muß man beweglich bleiben. Man kann nicht den 1. Sekretär eines Kreises in die Funktionshöhe des Kreismaßstabes eingliedern, sondern muß ihn entsprechend seiner Fähigkeit mindestens in die Funktionshöhe eines Landes- oder Parteivorstandsfunktionärs einreihen und durch die Farbe des „Reiters“ auf der Karte kennzeichnen.

Die Rückseite der Karte dient der Entwicklung des betreffenden Funktionärs von 1945 an. Auf ihr wird die politische und fachliche Entwicklung, Schulbesuch usw. eingetragen.

Wie entwickeln wir die Entwicklungskarte als lebendiges Hilfsmittel? Die bisherigen Erfahrungen zeigten, daß alle Karteien eine gemeinsame Schwäche aufweisen: Sie veralten schon bei ihrem Aufbau, da das Leben schneller vorwärtsschreitet, als wir es auf der Karteikarte registrieren können. Deshalb genügt es nicht, die Karteikarte nur auszufüllen und damit die Genossen auf einem Gebiet zu erfassen, sondern das Kollektiv der Mitarbeiter auf dem betreffenden Gebiet muß laufend durch den Kaderfunktionär die Entwicklungskarte ergänzen lassen. Durch eine ständige Verbindung mit den unteren Einheiten haben sie die besten Möglichkeiten, auf diesen oder jenen neuen Funktionär hinzuweisen, das Wachstum des ideologischen Niveaus der Funktionäre zu verfolgen oder Tendenzen der Nachlässigkeit und des Praktizismus festzustellen.

Durch diese regelmäßige Berichterstattung aller Funktionäre der einzelnen Abteilungen wird es möglich sein, die entwicklungsfähigen Kader zu erfassen und ihre allseitigen Fähigkeiten kennenzulernen. Das wiederum führt zu einer besseren individuellen Anleitung und Erziehungsarbeit unserer Funktionäre zu einer systematischen Heranbildung der Kader für größere Aufgaben. *Heinz Fritsche*

3. PARTEITAG

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

vom 20. — 23. Juli 1950 in Berlin

- a) die Delegiertenwahlen in den Grundeinheiten zwischen dem 8. und 25. Mai 1950
- b) die Kreisdelegiertenkonferenzen zwischen dem 3./4. Juni und 24./25. Juni 1950
- c) die Landesdelegiertenkonferenzen am 1./2. Juli 1950